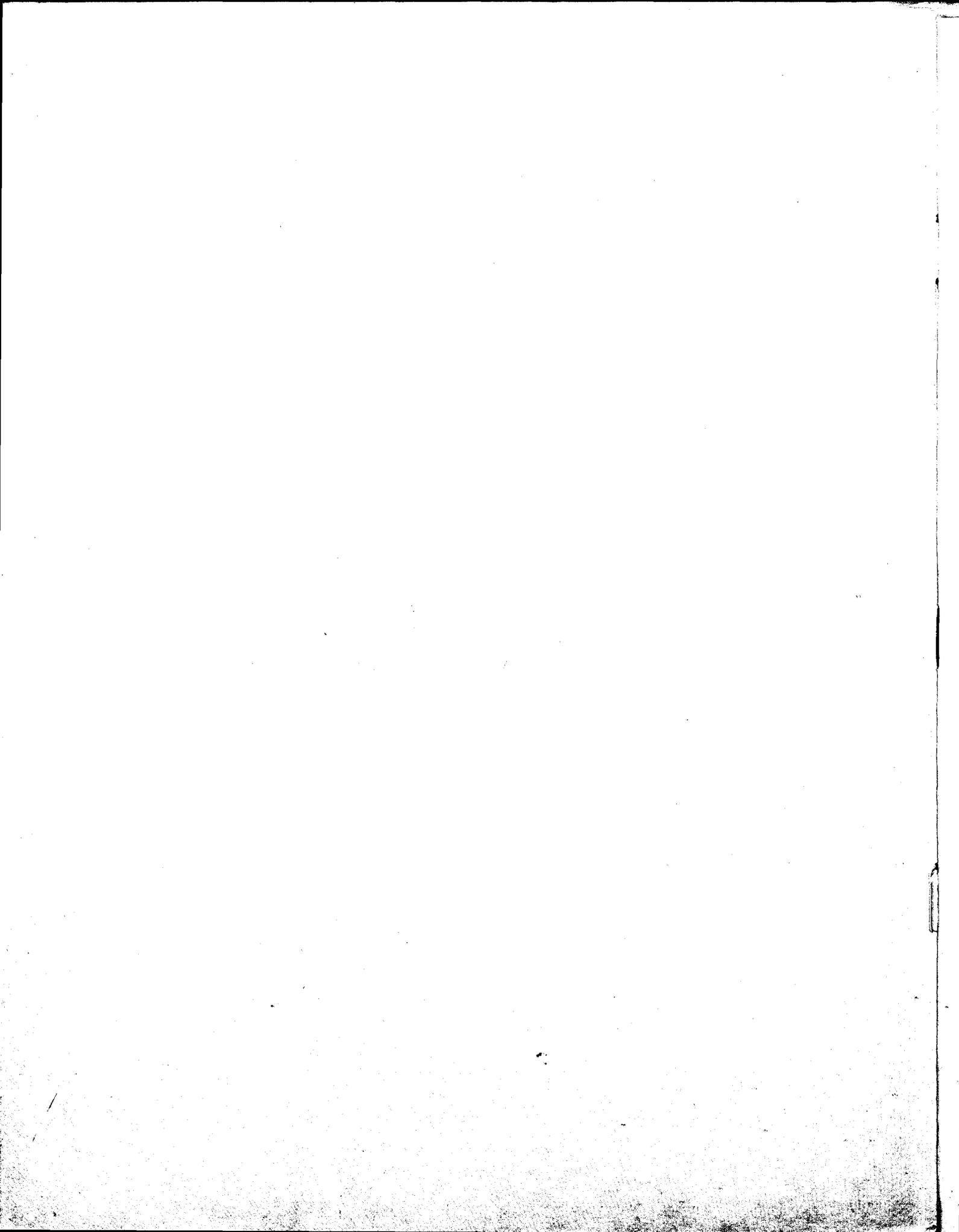


SAARLÄNDISCHE KREDITBANK
SAARBRÜCKEN

GESCHÄFTSBERICHT UND ABSCHLUSS FÜR DAS JAHR 1954
ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

VOM 4. JUNI 1955



SAARLÄNDISCHE KREDITBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
SAARBRÜCKEN

GESCHÄFTSBERICHT UND ABSCHLUSS FÜR DAS JAHR 1954
ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

VOM 4. JUNI 1955

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:

Jean WENGER-VALENTIN, Président-Directeur Général du Crédit Industriel
d'Alsace et de Lorraine, Strasbourg.

Stellvertr. Vorsitzende:

Edmond LEBEE, Président du Crédit Industriel et Commercial, Paris.

Luitwin von BOCH,

Generaldirektor der Keramischen Werke
Villeroy & Boch, Mettlach (Saar).

Mitglieder:

Fernand ARNAUD, Administrateur-Directeur Général de la Société Nan-
céienne de Crédit Industriel et de Dépôts, Nancy.

Albert AUBERGER, Président de la Société Rhin & Rhône, Strasbourg.

Henry BURNIER, Directeur de la Banque de Paris et des Pays-Bas, Paris.

Jean CAZAL, Président-Directeur Général des Fayenceries de
Sarreguemines, Sarreguemines.

Robert DEMENGE, Directeur Général Adjoint de l'Union des Mines, Paris.

Theodor JANSEN, Fabrikant, Rohrbach (Saar).

Dr. Otto KLEIN-KUHBORTH, Fabrikant, Homburg (Saar).

Jean-Pierre KRAFFT, Ancien Inspecteur des Finances, Paris.

Kurt LENHARD, Bauunternehmer, Präsident der Industrie- und Han-
delskammer des Saarlandes, Saarbrücken.

Jean PICARD, Président de l'Association Technique de l'Impor-
tation Charbonnière, Paris.

Léon SONGEUR, Directeur de la Compagnie de Pont-à-Mousson,
Nancy.

Henri VONDERWEIDT, Administrateur-Directeur Général Adjoint du Crédit
Industriel d'Alsace et de Lorraine, Strasbourg.

Technischer Berater:

Emile SPILREIN, Directeur Général Adjoint de l'Association Tech-
nique de l'Importation Charbonnière, Paris.

Abschlußprüfer:

Dr. Alois SCHÄFER, Wirtschaftsprüfer, Saarbrücken.

HAUPTSITZ: SAARBRÜCKEN, Rathausstrasse 29

Vorstand:

Eugène ROHMER, Wolfgang GARTHE, Dr. Eduard MARTIN.

Sekretariat: Rudolf STUBY, stellvertretender Direktor.

Filialen:

SAARBRÜCKEN, Rathausstraße 29, Direktor Karl Heinz HAUMANN.

HOMBURG, Eisenbahnstraße 15a, Direktor Otto WAGNER.

MERZIG, Poststraße 25, Direktor Karl KRUG.

NEUNKIRCHEN, Lindenallee, Direktor Hans NEUMEIER.

SAARLOUIS, Großer Markt 2, stellv. Direktor Josef WEBER.

ST. INGBERT, Kaiserstraße 49, Direktor Carl BECKER.

TAGESORDNUNG

1. Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes des Vorstands für das Jahr 1954 mit dem Bericht des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
3. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Jahr 1954.
4. Aufsichtsratswahlen.
5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1955.

Bericht des Vorstandes

(Auszug)

Sehr geehrte Herren!

Den gesetzlichen Vorschriften und unserer Satzung entsprechend haben wir Sie zur heutigen Hauptversammlung eingeladen, um Ihnen die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1954 zu unterbreiten und über das Ergebnis des Geschäftsjahres 1954 Bericht zu erstatten.

Wenn auch die politischen Spannungen zwischen Ost und West weiter anhielten, konnten im Jahre 1954 doch manche Probleme, die schwer auf den internationalen Beziehungen lasteten, gelöst werden. So wurde der Krieg in Indochina beendet, Frankreich und die Bundesrepublik konnten die Grundlagen ihrer Zusammenarbeit in der Westeuropäischen Union endgültig festlegen. Am 3. Mai 1955 kam der Österreichische Staatsvertrag zum endgültigen Abschluß.

Während Ende 1953 der Rückgang der Konjunktur und die Verminderung der Nachfrage nach Investitionsgütern zu einer gewissen Beunruhigung Anlaß gaben, hat sich das Berichtsjahr günstiger entwickelt als damals anzunehmen war. In den Vereinigten Staaten besserte sich die Lage um die Jahresmitte, im Spätherbst begann ein bedeutender Aufschwung, der den Ausfall des ersten Halbjahres weithin kompensierte. In Westeuropa erreichte die industrielle Produktion Ende 1954 auf fast allen Sektoren einen Höchststand. Die Preisindizes konnten sich über das Jahr 1954 behaupten. Fast alle europäischen Länder konnten ihren Dollarverpflichtungen nachkommen.

Weltwirtschaft

Der gemeinsame Markt der Montanunion ist -- wie wir bereits im vergangenen Jahr angekündigt haben -- am 1. August 1954 auf den letzten bisher ausgenommenen Teil der Stahlproduktion, die sogen. Edelmehle, ausgedehnt worden. Damit wurde nach einer Tätigkeit der Hohen Behörde von knapp zwei Jahren der gesamte Bereich von Kohle und Stahl in den im Vertrag vorgesehenen Grenzen der supranationalen Autorität der ersten europäischen Gemeinschaft unterstellt.

Montanunion

Der Austausch von Hüttenerzeugnissen im Innern der Gemeinschaft ist von 3,2 (1953) auf rund 4,5 Millionen t (1954) angestiegen; die Exporte an Hüttenerzeugnissen der Gemeinschaft nach dritten Ländern konnten einen leichten Aufschwung verzeichnen. Bemerkenswert ist die 4 fache Zunahme der Bezüge Frankreichs und der Saar aus den Ländern der Gemeinschaft. Dagegen sind die französisch-saarländischen Exporte nach dritten Ländern von 2,4 auf 2,1 Millionen t zurückgegangen.

Auch auf dem Kohlensektor waren sowohl eine Verstärkung des Austausches innerhalb der Gemeinschaft (von 23,4 Millionen t auf 26,8 Millionen t), als auch eine Zunahme der Ausfuhr nach dritten Ländern (von 5,9 Millionen t auf 7,8 Millionen t) und eine Stabilisierung der Einfuhren etwa auf dem Niveau von 1953 zu verzeichnen.

Die am 1. Mai 1955 eingeführten durchgehenden Bahntarife in den Ländern der Montanunion dürften zur Erleichterung und Steigerung des Austausches innerhalb der Länder wesentlich beitragen.

Von der 100 Millionen Dollar-Anleihe, die im Dezember 1954 zur Verteilung gelangte, wurden 5 Millionen Dollar für das Saarland bereitgestellt. Davon sind 3,8 Millionen Dollar für die Modernisierung und den Ausbau des Kraftwerkes Fenne und 1,2 Millionen Dollar für die Erweiterung und Erneuerung von Aufbereitungsanlagen bestimmt.

Nach Inkrafttreten des Saarstatuts soll das Saarland als siebtes Schumann-Plan-Land im Rahmen der Gemeinschaft fungieren. Außerdem haben sich Frankreich und die Bundesrepublik im Saarabkommen vom 23. Oktober 1954 bereit erklärt, den übrigen Mitgliedsstaaten der europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl zu empfehlen, den Sitz der Gemeinschaft nach Saarbrücken zu verlegen.

**Franz.-saarl.
Wirtschaftsraum**

Im vergangenen Jahr ist die monetäre Geldmasse in Frankreich stärker angewachsen als im Jahre 1953. Sie stieg um 625 Milliarden frs auf 5 255 Milliarden frs, das bedeutet eine Steigerung um 13,5 " „ (gegenüber 11,3 " „ im Jahre 1953 und 13,1 " „ im Jahre 1952).

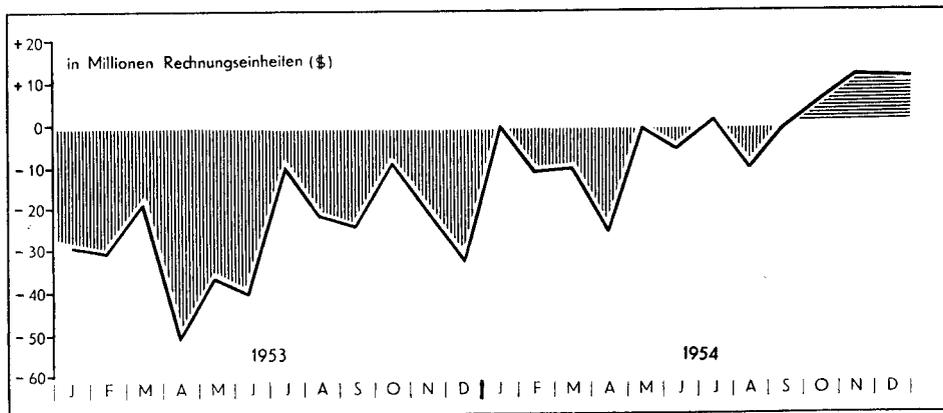
Der Notenumlauf allein hat sich im Berichtsjahr lediglich um 10,4 " „ erhöht, während das Giralgeldvolumen einschließlich der Postscheckguthaben um 16 1/2 " „ gestiegen ist. Diese Ausweitung hat jedoch keinen inflatorischen Charakter, da die Güterproduktion um rund 9 " „ anstieg, die Preise stabil blieben und die Löhne nur vorsichtig erhöht wurden.

Im Februar verminderte die Bank von Frankreich den Diskontsatz von 3 1/2 auf 3 1/4, im Dezember von 3 1/4 auf 3 " „. Im Oktober wurde ein Teil der Bankenkonditionen weiter gesenkt, insbesondere für mittelfristige Investitionskredite und für das Auslandsgeschäft.

Die Aufwärtsentwicklung der französischen Industrieerzeugung hielt auch während des vergangenen Jahres an, so daß der im 18-Monatsplan als Ziel gesteckte Index der industriellen Produktion von 165 (1938=100, ohne Baugewerbe) schon vor Ablauf des Planes im Dezember 1954 erreicht werden konnte. Im Dezember 1953 hatte der Index 152 und im Dezember 1952 145 betragen.

Die französische Handelsbilanz zeigte im vergangenen Jahr eine günstige Entwicklung. Während die Einfuhren aus dem Devisenaußenland und den französischen Überseegebieten von frs 1 458 Milliarden auf frs 1 522 Milliarden anstiegen, erhöhten sich die Ausfuhren nach diesen Gebieten von frs 1 407 Milliarden auf frs 1 512 Milliarden. Erfreulicherweise schloß die Handelsbilanz während der letzten Monate des Jahres laufend mit einem Überschuß. Dies ist um so bemerkenswerter, als die französische Liberalisierungsquote im Laufe des Jahres auf 65% gebracht wurde. (Anfang 1955 wurde dieser Satz auf 75% erhöht.)

DIE MONATLICHEN ABRECHNUNGEN FRANKREICHS BEI DER EZU

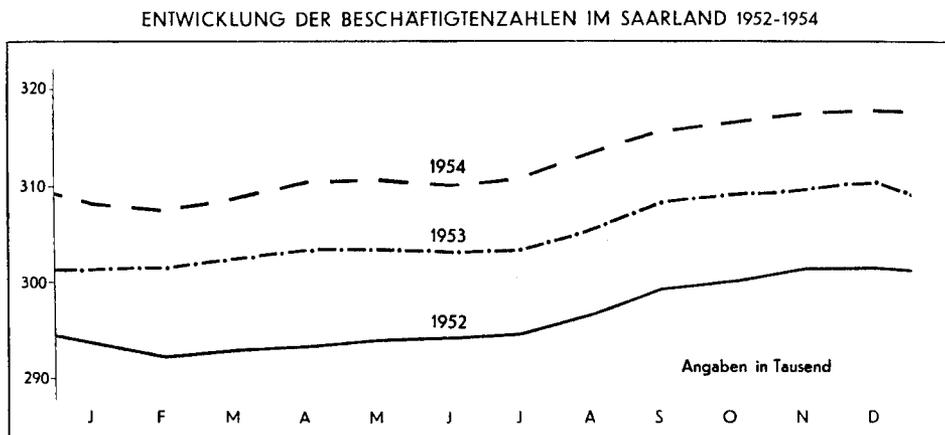


Das Defizit Frankreichs bei der EZU, das in den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres durchschnittlich 10 Millionen Dollar betrug, konnte im zweiten Halbjahr nicht nur reduziert, sondern im letzten Quartal in einen Überschuß von durchschnittlich 10 Millionen Dollar verwandelt werden.

Saarwirtschaft

Das für das Saarland wichtigste Ereignis des Jahres 1954 war die Unterzeichnung des deutsch-französischen Saarabkommens vom 23. Oktober 1954, durch das dem Saarland ein europäisches Statut gegeben werden soll. Die politische Stabilisierung wird in weitem Maße zum wirtschaftlichen Wohlstand des Saarlandes beitragen.

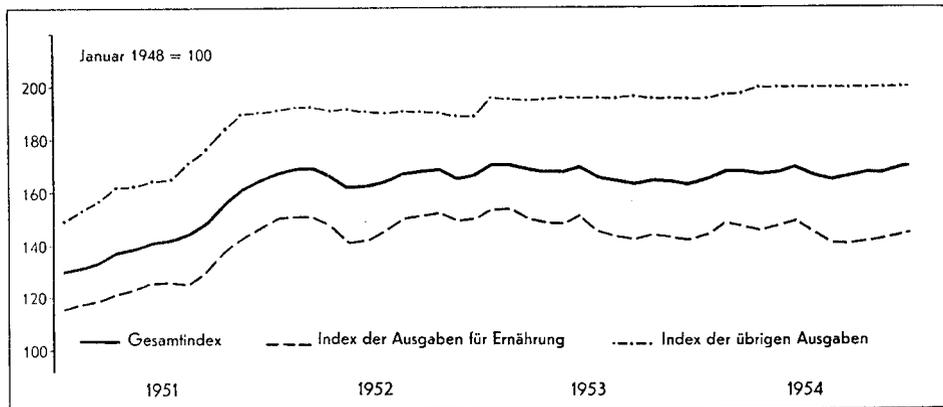
Der am 3. Mai 1955 in Paris unterzeichnete französisch-saarländische Wirtschaftsvertrag bestimmt, unter Wahrung der Zoll- und Währungsunion, die wirtschaftliche Selbständigkeit des Saarlandes, die Beteiligung der Saar an allen Handelsvertragsverhandlungen und andere wirtschaftliche und finanzielle Vorteile. Er gewährleistet die Erweiterung der Wirtschaftsbeziehungen zur Bundesrepublik.



Die Beschäftigtenzahl ist im vergangenen Jahr erneut angestiegen. Ende 1954 wurden 317 712 Beschäftigte mit Wohnsitz im Saarland gezählt gegenüber 310 283 Ende 1953. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen stieg im gleichen Zeitraum vom 4 182 auf 4 508.

Die Lebenshaltungskosten haben sich im vergangenen Jahr nur geringfügig verändert. Der Lebenshaltungsindex der Stadt Saarbrücken (1948 = 100) stieg von 164,6 im Dezember 1953 auf 169,9 im Dezember 1954.

DER SAARBRÜCKER INDEX DER LEBENSHALTUNGSKOSTEN



Die Gesamtumsätze der saarländischen Wirtschaft haben sich von frs 679 Milliarden auf frs 710 Milliarden erhöht.

Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

	(In Milliarden frs)	
	1953	1954
Bergbau	73	74
Industrie	260	274
Handwerk	51	55
Großhandel	140	143
Einzelhandel	115	123
Verkehrswirtschaft	20	20
Übrige Wirtschaft	20	21
Zusammen:	<u>679</u>	<u>710</u>

Die Auftragslage hat sich im Laufe des Jahres 1954 erheblich günstiger gestaltet. Während sich im Dezember 1953 die Auftragseingänge auf 21,3 Milliarden frs stellten, betragen sie im Dezember 1954 27,9 Milliarden.

Der Gesamtwert des Auftragsbestandes bezifferte sich Ende Dezember 1954 auf 66,4 Milliarden frs gegenüber 45,6 Milliarden frs Ende 1953.

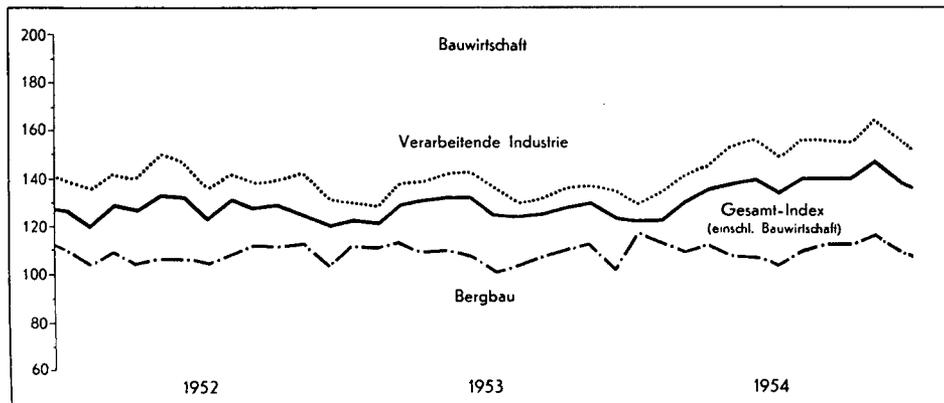
Die Kohlenförderung stieg von 16,4 auf 16,8 Millionen t. Davon wurden nach Frankreich 3,99 Millionen t, nach Westdeutschland 3,39 und nach anderen Ländern 1,66 Millionen t ausgeführt. Die Haldenbestände erreichten auf Grund der damals bestehenden Absatzschwierigkeiten am Jahresende 823 444 t, nachdem sie von 421 000 t im Februar auf über 1 Million t (das entspricht einer Förderung von 3 Wochen) im Oktober angestiegen waren.

Die Zahl der im Bergbau Beschäftigten war mit 64 352 Arbeitern und Angestellten Ende 1954 gegenüber 64 548 Ende 1953 leicht rückläufig. Die Tagesförderung pro Untertagearbeiter erreichte einen Jahresdurchschnitt von 1 744 kg gegenüber 1 676 kg im Vorjahr.

Die Ertragslage der Saargruben gestaltete sich auf Grund der erhöhten Schichtleistung und der seit dem 1. Juli 1954 für die Ausfuhr in die Länder der Montanunion gezahlten Exportsubventionen günstiger. Dagegen wirkten sich die 3%ige Erhöhung der Bergarbeiterlöhne (ab 1. Januar 1955 insgesamt 7,5%) und die 3%ige Senkung der Preise für Industriekohle als negative Faktoren aus.

In der **eisenschaffenden Industrie** lag die Zahl der in Betrieb befindlichen Hochöfen mit 24 um 4 höher als im Vorjahr. Die Roheisenerzeugung betrug 2,50 Millionen t gegenüber 2,38 Millionen t im Vorjahr. Die Rohstahlerzeugung stieg von 2,66 auf 2,78 Millionen t, die der Walzwerks-erzeugnisse von 1,98 auf 2,13 Millionen t. Die Jahresumsatzziffer der saarländischen eisenschaffenden Industrie stieg von 78 auf 83 Milliarden frs.

ENTWICKLUNG DER PRODUKTIONS-INDIZES
1952-1954 (1950 = 100)



Die **Kokserzeugung** der Saarbergwerke und Eisenindustrie stieg im vergangenen Jahr von 3,67 auf 3,76 Millionen t. An der gesamten Kokserzeugung waren die Hüttenkokereien mit 78% beteiligt, während auf die Grubenkokereien 22% entfielen. Im Gegensatz zu der Struktur in den Nachbarländern liegt der Schwerpunkt im Saarland bei der Eigenversorgung der Hüttenwerke. Die Kokserzeugung der Grubenkokereien ist dagegen im wesentlichen für den Verkauf nach außerhalb der Grenzen bestimmt. Der gesamte Absatz betrug 3,68 Millionen t; 78,2% wurden an der Saar verbraucht. Wie im Vorjahr

gingen rund 17% nach Frankreich, während sich der Absatz nach der Bundesrepublik auf 4,7% belief. Der Rest ging nach Österreich und der Schweiz. Die Kokshalden betragen am Ende des Jahres 39 300 t, nachdem sie um die Jahresmitte fast auf das Doppelte angestiegen waren.

Die **Gaserzeugung** erreichte 1 516 Millionen cbm gegen 1 453 Millionen cbm im Vorjahr. Von der Erzeugung wurden 61% vom saarländischen Bergbau und der heimischen Eisenindustrie verbraucht. Von den restlichen 39% hat die Saarferngas 17% an die Saar, 18% nach Westdeutschland und 4% nach Frankreich geliefert.

Die **Stromerzeugung** überstieg mit 1 848 Millionen kWh diejenige des Vorjahres um 109 Millionen kWh. Die installierte Leistung der gesamten saarländischen Kraftwerke beträgt gegenwärtig 439 900 kW, davon entfallen

auf die öffentlichen Kraftwerke	100 400 kW
auf die Gruben	271 000 kW
auf die Hütten	67 400 kW
auf die sonstigen Kraftwerke	1 100 kW

Seit Mitte 1952 wurde auf Grund des steigenden Strombedarfs in zunehmendem Maße mehr Strom ein- als ausgeführt, was bei einem kohlenreichen Land, wie dem Saarland, als unwirtschaftlich angesehen werden muß. Die Stromeinfuhr betrug im vergangenen Jahr 115 Millionen kWh, die Ausfuhr dagegen nur 39 Millionen kWh.

Nach Ausbau und Modernisierung des Kraftwerkes Fenne wird jedoch die Deckung des künftigen Strombedarfs sichergestellt sein. Für die weitere Ausdehnung der saarländischen Stromerzeugung (Bau einer Zentrale in Ens-dorf, Ausdehnung der Zentrale St. Barbara) ist das Studium noch nicht abgeschlossen.

Der Auftrieb der anderen Wirtschaftssektoren ergibt sich aus nachfolgender Gegenüberstellung der Umsätze:

	1953	1954
Eisen- und metallverarbeitende Industrie	62,8	65,3
Glas-, keramische und chemische Industrie	16,8	19,2
Holz- und holzverarbeitende Industrie	8,4	9,8
Bauindustrie	16,5	18,4
Baustoffindustrie	6,8	6,9
Braugewerbe	3,9	4,2
Textil- und Schuhindustrie	6,5	6,9
Papierindustrie	1,4	1,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	16,9	19,-

Die **Saarländischen Eisenbahnen** beförderten 34 256 033 t gegen 34 469 539 t im Vorjahr (Versand, Empfang und Durchfuhr).

Auf dem Wasserwege wurden 578 661 t gegen 728 266 t im Vorjahr befördert.

Die **Zahl der Motorfahrzeuge** stieg im Laufe des Jahres von 60 461 auf 72 641.

Der Umsatz des **Großhandels** stieg zwar auch im vergangenen Jahr an, jedoch nicht im gleichen Ausmaß wie 1953. (143 Milliarden frs gegenüber 140 Milliarden frs im Jahre 1953 und 126 Milliarden frs im Jahre 1952).

Auch beim **Einzelhandel** ist eine ähnliche Entwicklung festzustellen. Sein Umsatz erhöhte sich um 8 Milliarden frs auf 123 Milliarden.

Die **Exporte des Saarlandes** nach dem Zollaussland sind von 64 auf rd. 72 Milliarden frs angestiegen, während sich die Importe aus dem Zollaussland von rd. 25 auf rd. 27 Milliarden frs erhöhten (Schätzung). An den Exporten nach dem Zollaussland waren der Bergbau mit 24,4 Milliarden frs, die eisen-schaffende Industrie mit 33,8, die eisenverarbeitende Industrie mit 9,2, die Energiewirtschaft mit 2,1, die Glas-, keramische und chemische Industrie mit 1,4 Milliarden frs und die Säge-, Holz-, Baustoff- und Bauindustrie sowie die Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie jeweils mit 0,5 Milliarden frs beteiligt.

Die saarländischen Exporte nach Westdeutschland sind von 33,2 auf rd. 44,0 Milliarden frs angestiegen. Die Importe aus Westdeutschland stiegen von 19,9 auf 21,8 Milliarden frs.

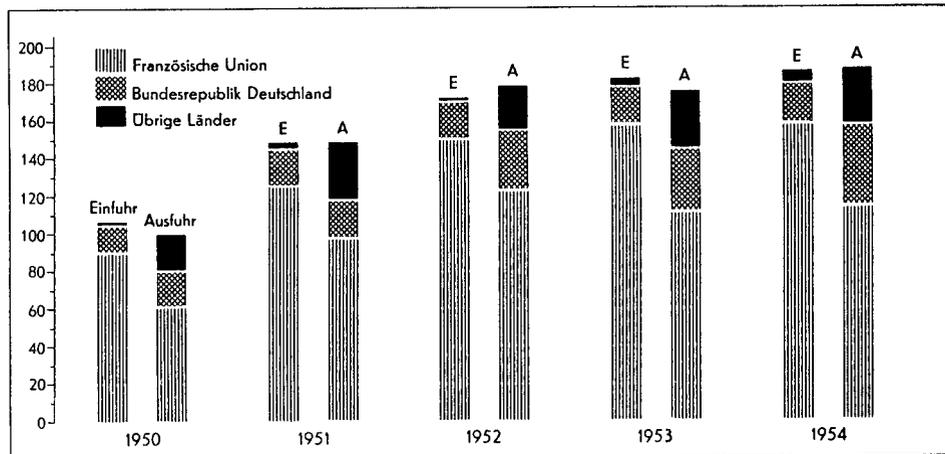
Der saarländische Exportüberschuß gegenüber Westdeutschland beläuft sich damit auf rund 22,2 Milliarden frs gegen 13,3 Milliarden frs im Vorjahr.

Die saarländischen Lieferungen nach Frankreich bezifferten sich im vergangenen Jahr auf rd. 106 Milliarden frs gegen 101 Milliarden frs im Jahre 1953.

Die Einfuhren aus Frankreich stellten sich auf frs 150 Milliarden gegenüber frs 157 Milliarden im Jahre 1953 (Schätzung).

DER AUSSENHANDEL DES SAARLANDES

(in Milliarden frs)



Die Kreditwirtschaft an der Saar war auch im Berichtsjahr an die Entwicklung in Frankreich gebunden. Die Saarländische Rediskontbank senkte, dem Beispiel der Bank von Frankreich folgend, ihren Diskontsatz im Februar 1954 von $3\frac{1}{2}\%$ auf $3\frac{1}{4}\%$ und im Dezember weiter auf 3% . Im Oktober 1954 wurde durch eine „*Décision de caractère général*“, die die Bank von Frankreich im Namen des Conseil National du Crédit traf, ein Teil der Bankenprovisionen weiter reduziert. Beide Maßnahmen werden die Ertragsrechnung der Kreditinstitute erheblich belasten.

Kreditwirtschaft

Die Stabilität der Währung gab der Spartätigkeit weiteren Auftrieb. Die Einlagen bei den saarländischen Kreditinstituten sind von frs 71,7 Milliarden Ende 1953 auf frs 86,5 Milliarden Ende 1954 gestiegen. Von dieser Erhöhung entfallen frs 12,6 Milliarden auf die Spar- und Festgeldkonten und frs 2,2 Milliarden auf die Giroeinlagen. Der Privatbankensektor ist an der Erhöhung mit frs 5,2 Milliarden beteiligt.

Die Gesamtheit der bei allen Kreditinstituten benutzten Kredite (ausschließlich der bei der Saarländischen Rediskontbank und bei der Bank von Frankreich in Anspruch genommenen Rediskontkredite) ist von frs 68,8 Milliarden Ende 1953 auf frs 86 Milliarden Ende 1954 gestiegen. Einschließlich der bei der

Saarländischen Rediskontbank mobilisierten Kredite beträgt die Gesamtsumme frs 97,2 Milliarden. Dieser Betrag verteilt sich wie folgt:

mobilisierbare Kredite	frs 41,5 Milliarden
nicht mobilisierbare Kredite (Barkredite, mittel- und langfristige Kredite, Hypotheken - Darlehn, Kommunalkredite)	frs 32,- Milliarden
nicht mobilisierbare Kredite aus Regierungsmitteln	<u>frs 23,7 Milliarden</u>
insgesamt:	<u><u>frs 97,2 Milliarden</u></u>

Mittelfristiger Kredit und Investitionskreditbank

Der mittelfristige Kredit konnte im Jahre 1954 weiter gefördert werden. Die Höhe der gewährten Kredite erreichte Ende 1954 frs 13 Milliarden. An der Entwicklung der Investitionskredite nahm die Saarländische Investitionskreditbank auch weiterhin einen großen Anteil. Unsere Zusammenarbeit mit diesem Institut war, wie bisher, angenehm und erfolgreich.

Die Gesamtheit der durch die Investitionskreditbank bewilligten Investitionskredite belief sich Ende 1954 auf frs 5,3 Milliarden.

Am 31. Dezember 1954 beliefen sich die durch die Investitionskreditbank für die Auftragsfinanzierung gewährten Avale und Akzepte auf frs 2,5 Milliarden.

Wie im Vorjahr hat die Saarländische Rediskontbank durch ihre Zusammenarbeit und den Rediskont der mittelfristigen und Auftragsfinanzierungswechsel zu der Ausweitung dieser Kredite wesentlich beigetragen.

Neue Staatsbank

Die von uns im Berichte des Vorjahres erwähnte Saarländische Staatsbank ist durch Gesetz vom 31. Dezember 1954 unter dem Namen „Öffentliche Kreditanstalt des Saarlandes“ gegründet worden. Sie wird demnächst ihre Tätigkeit aufnehmen.

Kundenkredit

Die einheitliche Organisation des Kundenkredits an der Saar ist bis jetzt noch nicht zustande gekommen. Es besteht jedoch Aussicht, daß dank den Bemühungen der Regierung letzten Endes doch eine Einigung erzielt wird. Die Vereinheitlichung wird eine Verbilligung dieser Kredite bringen. Wir haben unsere Mitarbeit zugesagt.

Die staatliche Haushaltsführung des Saarlandes war im vergangenen Jahr dadurch gekennzeichnet, daß sich die Steuereinnahmen infolge gewährter Steuerermäßigung nicht weiter erhöht haben. Die zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben vorgesehenen Anleihen konnten nicht aufgelegt werden, so daß der Haushalt für 1954 mit einem Defizit von frs 6,6 Milliarden abschließt, das sich nach Addition des Defizits 1953 auf frs 12,4 Milliarden stellt.

Der Haushalt 1955 sieht folgende Veranschlagungen vor:

	Einnahmen	Ausgaben
	(in Milliarden frs)	
Plan über fortdauernde Einnahmen und Ausgaben	60,679	55,410
Plan über einmalige und außerordentliche Einnahmen und Ausgaben	2,874	20,351
Plan über Investitionen aus Mitteln des Europa-Wiederaufbauprogramms	0,484	0,484
	64,037	76,245

Fehlbetrag 1955: 12,209 Milliarden.

Im Entwurf des Investitionshaushalts sind frs 22 Milliarden vorgesehen. Die Beratung dieses Haushalts kann jedoch erst dann aufgenommen werden, wenn seine Finanzierung gesichert ist. Auch dieser Betrag soll auf dem Anleiheweg beschafft werden.

Zählt man zu der gesamten Haushaltausgabesumme von rund frs 76,2 Milliarden die Summe der im Investitionshaushalt veranschlagten Beträge hinzu, so ergibt sich ein Gesamtvolumen von rund frs 98,2 Milliarden gegenüber frs 88 Milliarden im Jahre 1954.

Die Saarländische Kreditbank hat an der wirtschaftlichen Entwicklung an der Saar ihren gebührenden Anteil genommen. Wie in der Vergangenheit hat sie ihre Aufmerksamkeit der Entwicklung des Diskontkredits, des mittelfristigen Kredits, der Auftragsfinanzierung und im besonderen der Finanzierung von Außenhandelsgeschäften gewidmet. Die Exportkredite wurden in Zusammenarbeit mit der Banque Française du Commerce Extérieur, Paris, gewährt, die auf diese Weise zur Entwicklung des saarländischen Außenhandels weiterhin beigetragen hat.

**Saarländische
Kreditbank**

Ohne die im Kreditgeschäft gebotene Vorsicht außer acht zu lassen, konnten wir allen Kreditanträgen stattgeben, die uns sowohl im Hinblick auf Bedarf als auch auf Sicherheit gerechtfertigt erschienen.

Dem Beschluß der letzten Hauptversammlung vom 22. Mai 1954 zufolge wurde im November 1954 das Kapital unserer Gesellschaft durch Ausgabe von 10 000 neuen Aktien zu je frs 5 000,— auf frs 200 Millionen erhöht. Die Kapitalerhöhung ist unter dem 14. Dezember 1954 im Handelsregister zur Eintragung gekommen. Die Ermächtigung für den Aufsichtsrat, den § 3 der Satzung (Grundkapital) entsprechend zu ändern, hat die letzte Hauptversammlung bereits erteilt.

Mit den an unserem Institut beteiligten Banken haben wir wie bisher erfolgreich zusammengearbeitet. Wir erwähnen hierbei besonders den Crédit Industriel et Commercial und den Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine, deren Mitarbeit für uns weiterhin von größtem Nutzen ist.

Dank der ausgezeichneten Beziehungen zu unseren Korrespondenten im Ausland konnten wir unser Außenhandelsgeschäft zur vollen Zufriedenheit unserer Kundschaft weiterentwickeln.

Die Zahl unserer Angestellten betrug am 31. Dezember 1954 320. Die gesamten Personalaufwendungen beliefen sich auf frs 265 453 975,— gegen frs 249 547 997,— im Jahre 1953. Die Erhöhung dieser Ziffer beruht auf Gehaltserhöhungen bzw. Gehaltsverbesserungen, die im Laufe des Jahres 1954 durchgeführt wurden.

Wie im Vorjahr haben wir unsere besondere Aufmerksamkeit den sozialen Einrichtungen für unsere Betriebsangehörigen gewidmet. Außer den Beiträgen zu unserer Pensionskasse in Höhe von frs 11 399 112,— haben wir frs 8 028 163,— für unsere Werksküche, Ferienkolonie und andere Wohlfahrtszwecke aufgewandt.

Des weiteren haben wir unserem Personal Darlehn in Höhe von rund frs 21 200 000,— gewährt, um die Wiederherstellung von Wohnungen und die Wiederbeschaffung von Einrichtungsgegenständen zu ermöglichen.

Wie im Jahre 1953 hat der Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine den Kindern unseres Personals seine Ferienkolonie in Urmatt in den Vogesen zur Verfügung gestellt und eine große Anzahl Kinder hat dort erholungsreiche Ferien verbracht. Auch für 1955 hat uns die Bank die Benutzung ihres Ferienheimes zugesichert.

Die Steigerung unserer Geschäftstätigkeit hat an unser Personal erhöhte Anforderungen gestellt. Alle unsere Angestellten haben ihre ganze Arbeitskraft eingesetzt und wir sprechen ihnen auch an dieser Stelle unsere volle Anerkennung und unseren aufrichtigen Dank für ihre Einsatzbereitschaft aus.

Unsere langjährigen und treuen Mitarbeiter Hermann Böhning, Josefine Kopp und Richard Wagner sind uns durch den Tod entrissen worden. Vorstand und Betriebsangehörige werden ihr Andenken in Ehren halten.

Unsere Bilanz per 31. Dezember 1954 schließt ab
mit einer Summe von frs 15 853 434 252,—.

Unsere Gesamtverpflichtungen gegenüber Dritten,
d. h. die Einlagen mit täglicher Kündigungsfrist, die Ver-
bindlichkeiten, die Einlagen mit vereinbarter Kündigungs-
frist und die Posten der Rechnungsabgrenzung belaufen
sich auf frs 14 432 687 342,—.

Die Akzeptverbindlichkeiten betragen frs 995 000 000,—.

Dagegen stehen auf der Aktivseite unserer Bilanz
frs 3 887 946 705, — Barreserve, täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute
frs 9 256 817 061,— Schecks, Wechsel und Bons du Trésor.

Diese beiden Posten mit einer Gesamtsumme von frs 13 144 763 766,—
decken mit 91 % unsere Verbindlichkeiten per Sicht und Termin.

Neben diesen sofort greifbaren Aktiven zeigt unsere Bilanz
frs 1 594 137 897, — Schuldner in laufender Rechnung und
frs 995 000 000,— Akzeptschuldner.

Nach satzungsgemäßer Zuweisung eines Betrages von frs 5 Millionen
zur Erhöhung der gesetzlichen Reserve auf frs 20 Millionen und Abzug aller
Unkosten, Steuern, Lasten, Abschreibungen und Rückstellungen, die wir für gut
hielten, beläuft sich das Geschäftsergebnis des Jahres 1954 auf frs 53 239 896,—;
mit dem Vortrag des Jahres 1953 beträgt der verfügbare Gewinn frs 54 761 910,—.

Wir schlagen Ihnen die Verteilung einer Dividende von 8 %, d. h. frs 400,—
auf die Aktie von frs 5 000,— vor. Die vorgeschlagene Dividende soll, unter
Abzug der Kapitalertragssteuer, ab 6. Juni 1955 zahlbar sein.

Weiterhin schlagen wir Ihnen vor, einen Betrag von frs 35 000 000,—
der bereits bestehenden Sonderreserve zuzuführen.

Wenn Sie unsere Vorschläge billigen, wird der Überschuß unserer Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von frs 54 761 910,— in folgender Weise zur Verteilung kommen:

Dividende von 8 " „
auf das Kapital von frs 200 000 000,— = frs 16 000 000,—
Zuweisung an die Sonderreserve frs 35 000 000,— frs 51 000 000,—
frs 3 761 910,—

die wir vorschlagen, auf neue Rechnung vorzutragen.

Nach Billigung unserer Vorschläge beläuft sich das Eigenkapital unserer Bank am 31. Dezember 1954 einschließlich der gebildeten Aufstockungs-Rücklage auf frs 409 746 910,—.

Die Entwicklung unserer Geschäfte im Jahre 1955 nimmt einen befriedigenden Verlauf.

Saarbrücken, den 5. Mai 1955.

Der Vorstand der
SAARLÄNDISCHEN KREDITBANK
Aktiengesellschaft

Rohmer *Garthe* *Martin*

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Herren!

Die Ihnen vorgelegte Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht des Vorstandes wurden durch den Aufsichtsrat und den durch die Hauptversammlung vom 22. Mai 1954 bestellten Abschlußprüfer, Herrn Dr. Alois SCHÄFER, geprüft und in Ordnung befunden. Die Prüfungen ergaben nach ihrem abschließenden Ergebnis keinerlei Anlaß zu Beanstandungen. Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 125 des Aktiengesetzes vom Aufsichtsrat gebilligt.

Der Aufsichtsrat sowie der Kreditausschuß haben regelmäßig Sitzungen im Laufe des Jahres zwecks Prüfung der Geschäfte abgehalten. Die Protokolle dieser Sitzungen sind in den Protokollbüchern niedergeschrieben.

Wir schlagen Ihnen vor, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung zu erteilen und die vom Vorstand vorgeschlagene Verteilung des Überschusses der Gewinn- und Verlustrechnung zu beschließen.

Gemäß § 89, Abs. 2 des Betriebsverfassungsgesetzes vom 7. Juli 1954 erlischt mit der Beendigung der Hauptversammlung vom 4. Juni 1955 das Amt aller Aufsichtsratsmitglieder. Wir schlagen vor, als Vertreter der Aktionäre folgende Herren in den Aufsichtsrat zu wählen:
Albert AUBERGER, Luitwin von BOCH, Henry BURNIER, Theodor JANSEN, Dr. Otto KLEIN-KUHBORTH, Edmond LEBEE, Kurt LENHARD, Jean PICARD, Léon SONGEUR, Jean WENGER-VALENTIN.

Die Betriebsangehörigen haben künftig das Recht auf drei Sitze im Aufsichtsrat; sie haben die Herren Heinrich DICK, Adolf MEYER, Karl SCHMIDT als Vertreter der Arbeitnehmer gewählt.

Wir schlagen vor, das Mandat aller Aufsichtsratsmitglieder bis zur Hauptversammlung, welche über den Abschluß des Jahres 1959 zu beschließen hat, festzusetzen.

Zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1955 schlagen wir wieder Herrn Wirtschaftsprüfer Dr. Alois SCHÄFER vor.

Sie werden sich sicherlich dem Aufsichtsrat anschließen, um sowohl dem Vorstand als auch allen seinen Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre Leistungen auszusprechen.

Saarbrücken, den 20. Mai 1955.

Der Aufsichtsrat:
Jean WENGER-VALENTIN
Vorsitzender

Beschlüsse

Erster Beschluß

Die Hauptversammlung nimmt Kenntnis von dem Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats sowie dem Abschluß des Geschäftsjahres 1954, der gemäß § 125 des Aktiengesetzes vom Aufsichtsrat gebilligt wurde.

Zweiter Beschluß

Die Hauptversammlung billigt die vom Vorstand vorgeschlagene und vom Aufsichtsrat genehmigte Gewinnverteilung wie folgt:

- a) Verteilung einer Dividende von 8 " „
auf das Kapital von frs 200 000 000,— frs 16 000 000,—
- b) Zuweisung zur Sonderreserve frs 35 000 000,—
- c) Vortrag auf neue Rechnung frs 3 761 910,—

Die Dividende von frs 400,— pro Aktie von frs 5 000,— ist zahlbar unter Abzug der Kapitalertragssteuer ab 6. Juni 1955.

Dritter Beschluß

Die Hauptversammlung erteilt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung für das Geschäftsjahr 1954.

Vierter Beschluß

Die Hauptversammlung wählt in den Aufsichtsrat die Herren:

Albert AUBERGER	Edmond LEBEE
Luitwin von BOCH	Kurt LENHARD
Henry BURNIER	Jean PICARD
Theodor JANSEN	Léon SONGEUR
Dr. Otto KLEIN-KUHBORTH	Jean WENGER-VALENTIN

als Vertreter der Aktionäre.

Die Mandate dieser Herren sowie der von den Arbeitnehmern gewählten Herren Heinrich DICK, Adolf MEYER, Karl SCHMIDT, gelten bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 1959 beschließt.

Fünfter Beschluß

Die Hauptversammlung bestimmt zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1955 Herrn Dr. Alois SCHÄFER, Wirtschaftsprüfer, Saarbrücken 3, Beethovenstraße 1.

Bilanz
zum 31. Dezember 1954

AKTIVA

Bilanz zum

	frs	frs
Barreserve		
a) Kassenbestand (französische u. ausländische Zahlungsmittel)	332 661 617,--	
b) Guthaben bei der Banque de France, dem französischen Schatzamt, der Saarländischen Rediskontbank und dem Postscheckamt	674 264 674,--	1 006 926 291,--
Täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute		
a) Nostroguthaben	2 284 854 981,--	
b) Sonstige Kreditinstitute	596 165 433,--	2 881 020 414,--
Schecks und Wechsel		
a) Schecks	63 928 471,--	
b) Wechsel	7 800 297 963,--	
c) Bons du Trésor und ähnliche Werte	1 392 590 627,--	9 256 817 061,--
Schuldner in laufender Rechnung		
a) ungedeckte Schuldner	603 342 235,--	
b) gedeckte Schuldner	809 642 276,--	
c) sonstige Schuldner	181 153 386,--	1 594 137 897,--
Akzept-Schuldner		995 000 000,--
Beteiligungen		12 300 000,--
Forderungen an die Sequester-Verwaltung Deutsche Bank		55 459 204,--
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		2 773 384,--
Grundstücke, Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
a) Grundstücke und Gebäude	49 000 000,--	
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,--	49 000 001,--
Zugänge einschl. Aufstockungs-Mehrwerte frs	41 401 991,--	
Abschreibungen auf a)	3 129 906,--	
" " b)	21 072 085,--	
		15 853 434 252,--

In den „Sonstigen Schuldnern“ von frs 181 153 386,-- sind Forderungen an Konzernunternehmen in Höhe von frs. 131 625 430,-- enthalten.

31. Dezember 1954

PASSIVA

	frs	frs
Einlagen mit täglicher Kündigungsfrist		
a) Privatkundschaft		
aa) laufende Konten	819 359 700,—	
bb) Sparkonten	536 052 239,—	1 355 411 939,—
b) Firmenkundschaft		9 772 303 023,—
c) Kreditinstitute		1 142 924 261,—
Verbindlichkeiten		
a) aus Einzugswechseln		295 298 341,—
b) Rückstellungen	319 167 636,—	
c) Sonstige	58 868 409,—	378 036 045,—
d) aus der Annahme gezogener Wechsel		995 000 000,—
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist		
a) Kündigungskonten	1 002 242 367,—	
b) Sparkonten	376 303 238,—	1 378 545 605,—
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		110 168 128,—
Gesetzliche Reserve		20 000 000,—
Sonder-Reserve		125 000 000,—
Aufstockungsrücklage		25 985 000,—
Grundkapital		200 000 000,—
Gewinn		
a) Vortrag aus 1953	1 522 014,—	
b) Gewinn 1954	53 239 896,—	54 761 910,—
		<u>15 853 434 252,—</u>

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften frs 1 361 100 714,—
 Indossamentsverbindlichkeiten aus Rediskontierungen und sonstige
 Indossamentsverbindlichkeiten „ 5 814 839 188,—
 Zugesagte und noch nicht benutzte Kredite „ 546 500 000,—

Gewinn- und Verlust-Rechnung

zum 31. Dezember 1954

Ausgaben

Einnahmen

	frs		frs
Personalaufwendungen	265 453 975,—	Jahresertrag nach Organisationsabrechnung Gewinn-Vortrag aus 1953	572 404 115,—
Soziale Abgaben	32 096 362,—		1 522 014,—
Soziale Zuwendungen	8 028 163,—		
Beiträge zur Pensionskasse	11 399 112,—		
Sachliche Kosten	80 311 019,—		
Steuern und ähnliche Abgaben	116 875 588,—		
Zuweisung zur gesetzlichen Reserve	5 000 000,—		
Gewinn 1954	53 239 896,—		
Gewinn-Vortrag aus 1953	1 522 014,—		
	<u>573 926 129,—</u>		

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

SAARLÄNDISCHE KREDITBANK

Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Rohmer Garthe Martin

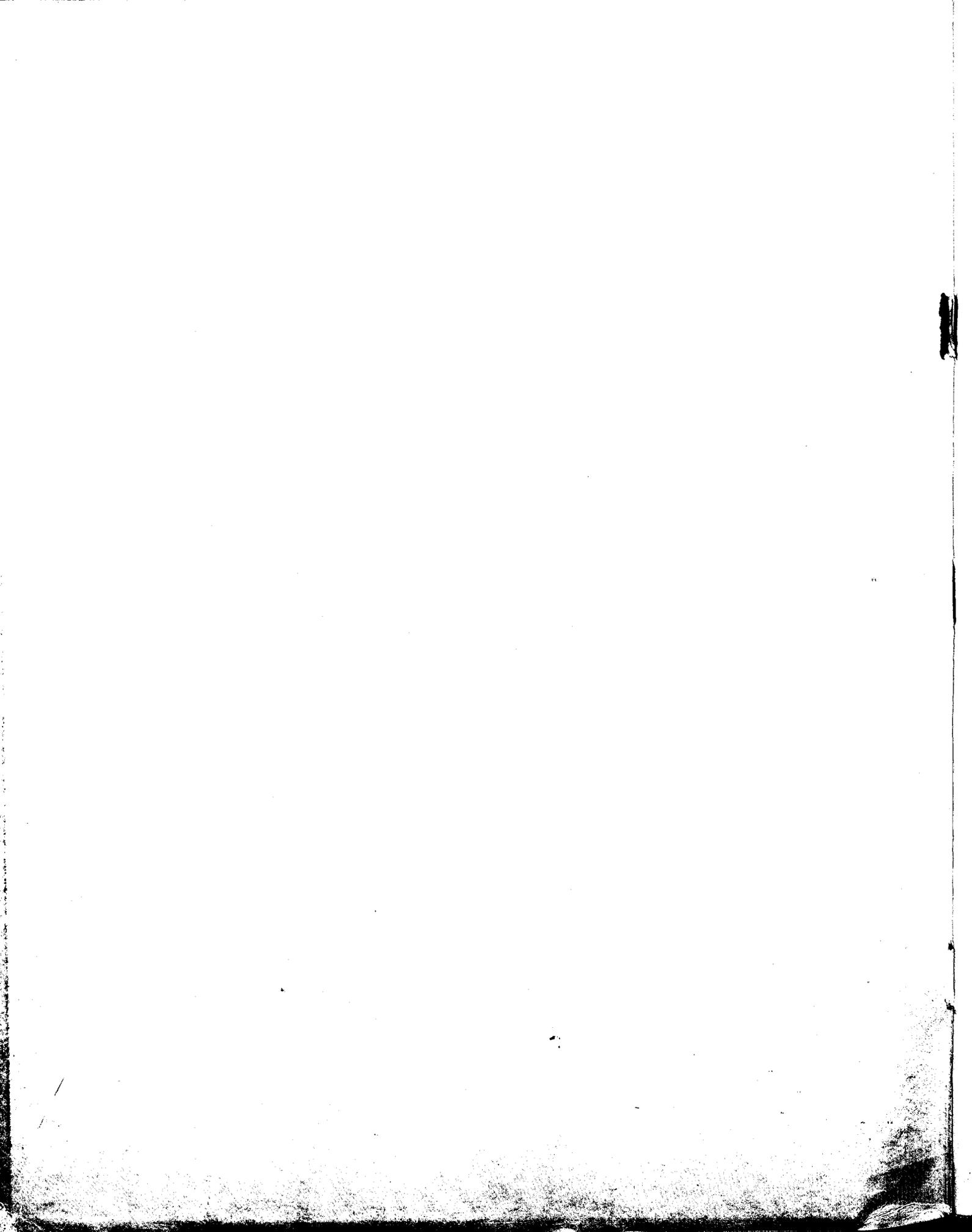
Dr. Alois Schäfer
Wirtschaftsprüfer

Saarbrücken, den 15. Mai 1955.

CRÉDIT SARROIS S. A.
SARREBRUCK

RAPPORTS ET BILAN DE L'EXERCICE 1954
ASSEMBLÉE GÉNÉRALE ORDINAIRE DES ACTIONNAIRES

DU 4 JUIN 1955



CRÉDIT SARROIS

SOCIÉTÉ ANONYME AU CAPITAL DE 200 MILLIONS

SARREBRUCK

RAPPORTS ET BILAN DE L'EXERCICE 1954
ASSEMBLÉE GÉNÉRALE ORDINAIRE DES ACTIONNAIRES

DU 4 JUIN 1955

Conseil de Surveillance:

Président:

M. Jean WENGER-VALENTIN, Président-Directeur Général du Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine, Strasbourg.

Vice-Présidents:

MM. Edmond LEBEE, Président du Crédit Industriel et Commercial, Paris.

Luitwin von BOCH, Directeur Général des Etablissements Villeroy & Boch, Mettlach (Sarre).

Membres:

MM. Fernand ARNAUD, Administrateur-Directeur Général de la Société Nancéienne de Crédit Industriel et de Dépôts, Nancy.

Albert AUBERGER, Président de la Société Rhin & Rhône, Strasbourg.

Henry BURNIER, Directeur de la Banque de Paris et des Pays-Bas, Paris.

Jean CAZAL, Président-Directeur Général des Fayenceries de Sarreguemines.

Robert DEMENGE, Directeur Général Adjoint de l'Union des Mines, Paris.

Theodor JANSEN, Industriel à Rohrbach (Sarre).

Otto KLEIN-KUHBORTH, Industriel à Homburg (Sarre).

Jean-Pierre KRAFFT, Ancien Inspecteur des Finances, Paris.

Kurt LENHARD, Entrepreneur de travaux publics, Président de la Chambre de l'Industrie et du Commerce de la Sarre, Sarrebruck.

Jean PICARD, Président de l'Association Technique de l'Importation Charbonnière, Paris.

Léon SONGEUR, Directeur de la Compagnie de Pont-à-Mousson, Nancy.

Henri VONDERWEIDT, Administrateur-Directeur Général Adjoint du Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine, Strasbourg.

Conseiller technique:

M. Emile SPILREIN, Directeur Général Adjoint de l'Association Technique de l'Importation Charbonnière, Paris.

Commissaire aux comptes (Abschlußprüfer):

M. Alois SCHAFER, Wirtschaftsprüfer, Sarrebruck.

SIEGE SOCIAL: SARREBRUCK 29, Rathausstrasse

Comité de Direction (Vorstand):

Eugène ROHMER, Wolfgang GARTHE, Eduard MARTIN.

Secrétariat: Rudolf STUBY, Directeur Adjoint.

Succursales:

SARREBRUCK 29, Rathausstrasse, Directeur Karl Heinz HAUMANN.

HOMBOURG 15a, Eisenbahnstrasse, Directeur Otto WAGNER.

MERZIG 25, Poststrasse, Directeur Karl KRUG.

NEUNKIRCHEN Lindenallee, Directeur Hans NEUMEIER.

SARRELOUIS 2, Grosser Markt, Directeur-Adjoint Josef WEBER.

ST. INGBERT 49, Kaiserstrasse, Directeur Carl BECKER.

Ordre du jour

1. Présentation des comptes au 31 décembre 1954 ainsi que des rapports du Vorstand et du Conseil de Surveillance.
2. Résolution relative à la répartition des bénéfices.
3. Quitus aux membres du Vorstand et du Conseil de Surveillance de leur gestion durant l'exercice 1954.
4. Election des membres du Conseil de Surveillance.
5. Election du commissaire aux comptes pour l'exercice 1955.

Rapport du Comité de Direction

(Extrait)

Messieurs,

Conformément à la loi et au paragraphe 9 de nos statuts, nous vous avons réunis en assemblée générale ordinaire pour vous présenter le bilan et le compte de Profits et Pertes au 31-12-1954 et vous rendre compte des résultats de l'exercice 1954.

Quoique la tension politique qui divise le monde se soit maintenue en 1954, il a été possible de résoudre différents problèmes qui pesaient lourdement sur les relations internationales.

A la fin de 1953 le ralentissement de l'activité économique et la diminution de la demande de biens d'équipement avaient suscité une certaine inquiétude. Mais l'année 1954 a mieux évolué qu'on ne l'avait prévu. En U.S.A. la situation s'améliora vers la fin du 1^{er} semestre et l'automne amena une reprise de l'activité telle qu'elle compensa largement les moins-values du début de l'année. En Europe occidentale la production industrielle a atteint fin 1954 un point culminant. Les indices du coût de la vie n'ont guère varié au cours de l'année. Presque tous les pays européens ont pu sans difficultés faire face à leur paiement en dollars.

Economie mondiale

Haute Autorité Le marché libre a été étendu le 1-8-1954 aux aciers fins. Ainsi il n'y a maintenant plus d'exception dans le domaine du charbon et de l'acier.

A l'intérieur de la communauté, l'échange des produits sidérurgiques est passé de 3,2 à 4,5 millions de tonnes. Les exportations de la communauté sont en augmentation. Les achats que la France et la Sarre font à la communauté ont quadruplé. Par contre, les exportations de ces deux pays sont en régression: 2,1 millions de tonnes contre 2,4 millions en 1953.

Les échanges de charbon sont passés à l'intérieur de la communauté de 23,4 millions de tonnes à 26,8 millions. Les exportations de 5,9 millions à 7,8 millions. Les importations se sont maintenues au niveau de 1953.

L'introduction des tarifs directs de transport à partir du 1^{er} mai 1955 devra faciliter davantage les échanges à l'intérieur de la communauté.

La Sarre participe à concurrence de 5 millions de dollars à l'emprunt de 100 millions de dollars de la Haute Autorité. 3,8 millions de dollars sont destinés à l'extension de la centrale de Fenne et 1,2 millions à l'extension des installations de triage.

Dès la mise en vigueur du statut sarrois, la Sarre sera le septième pays de la communauté. La France et la République Fédérale se sont engagées à recommander le transfert à Sarrebruck du siège de la Haute Autorité.

**Economie
franco-sarroise**

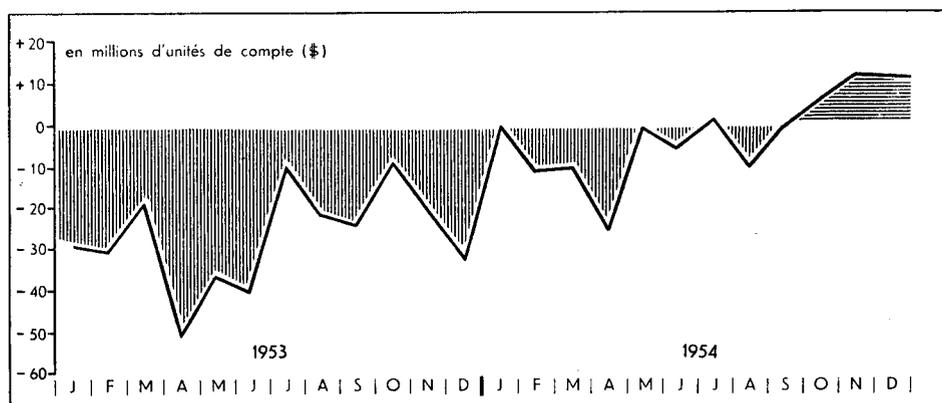
En France la masse monétaire s'est accrue plus fortement qu'en 1953. Elle atteignait fin 1954: 5 255 milliards de francs, en progression de 13,5 % contre 11,3 % en 1953. La circulation des billets s'est accrue de 10,4 %, les comptes créditeurs de 16,5 %. L'augmentation de la masse monétaire n'a nullement le caractère d'une inflation, car la production s'est élevée en même temps de 9 %, les prix sont restés stables et les salaires n'ont été majorés qu'avec prudence.

En février la Banque de France a réduit le taux d'escompte de 3,50 à 3,25 $\%$, en décembre ce taux fut ramené à 3 $\%$. En octobre les conditions de banque ont été abaissées, en particulier dans le domaine des crédits d'investissements à moyen terme et des opérations de change.

La progression de la production industrielle a permis d'atteindre prématurément, dès décembre 1954, l'index de 165 (1938 = 100) objectif final du plan de 18 mois.

La balance commerciale a évolué favorablement. Les importations de l'étranger et de la France d'Outre-Mer ont passé de 1 458 milliards de francs à 1 522 milliards, les exportations de 1 407 à 1 512 milliards. Dans les derniers mois de 1954 la balance a été continuellement excédentaire, malgré l'augmentation à 65 $\%$ du coefficient des importations libérées. Début 1955 ce taux est passé à 75 $\%$.

POSITION NETTE MENSUELLE DE LA FRANCE A L'EGARD DE L'U.E.P.



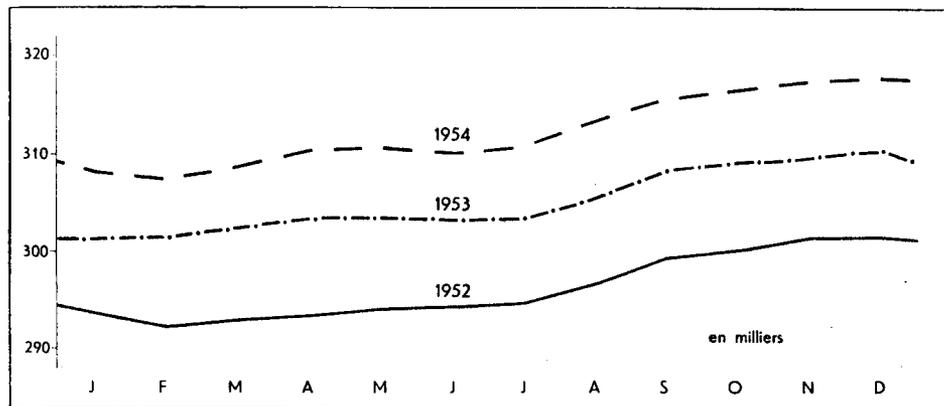
Le déficit de la France auprès de l'U.E.P. qui s'était élevé en moyenne à env. dollars 10 millions par mois pendant le premier semestre a fait place dans le quatrième trimestre à un excédent mensuel du même montant.

Economie sarroise

Après de longues négociations la France et la République Fédérale ont signé le 23-10-1954 la convention qui donne à la Sarre un statut européen. La consolidation du statut politique apportera à l'économie sarroise de grands avantages.

La convention économique franco-sarroise qui a été signée à Paris le 3 mai 1955, tout en maintenant le principe de l'union monétaire et douanière, consacre l'autonomie de la Sarre dans le domaine économique et prévoit une participation sarroise à la négociation des accords commerciaux ainsi que d'autres avantages économiques et financiers. Elle fixe le principe de l'extension progressive des rapports économiques de la Sarre avec la République Fédérale.

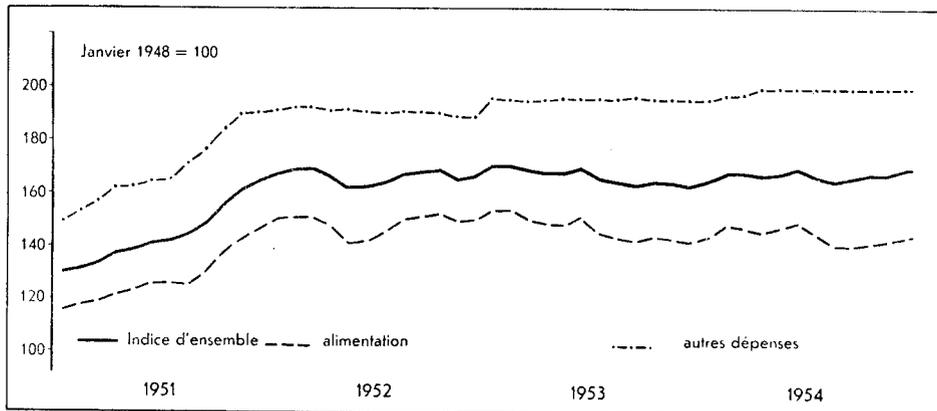
EVOLUTION DU NOMBRE DES SALARIES EN SARRE 1952-1954



La main-d'œuvre est restée pleinement occupée et le nombre des travailleurs est passé fin 1954 à 317 712 contre 310 283 fin 1953. Le nombre des chômeurs touchant l'allocation n'a guère varié avec 4 508 fin 1954.

L'indice du coût de la vie à Sarrebruck a légèrement augmenté: 169,9 en décembre 1954 contre 164,6 fin 1953.

INDICE DU COUT DE LA VIE A SARREBRUCK



Le **chiffre d'affaires global** des mines, de l'industrie, du commerce de gros, du commerce de détail ainsi que de l'artisanat est passé de frs 679 milliards à frs 710 milliards et se répartit comme suit entre les différentes branches :

	en milliards de francs chiffres estimatifs	
	1953	1954
Mines	73	74
Industrie	260	274
Commerce de gros	140	143
Commerce de détail	115	123
Artisanat	51	55
Transports	20	20
Divers	20	21
	<u>679</u>	<u>710</u>

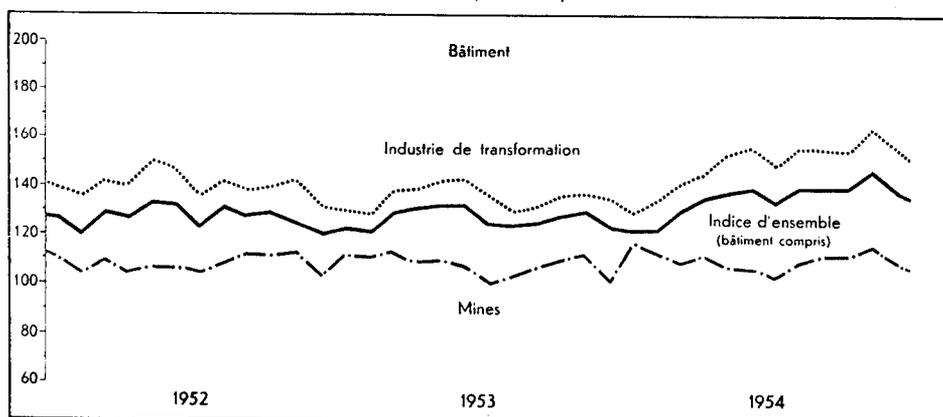
Le **carnet de commandes** de l'industrie sarroise (mines non comprises) est passé de frs 45,6 milliards fin 1953 à 66,4 milliards fin 1954.

L'extraction du **charbon** s'est élevée à 16,8 millions de tonnes contre 16,4 millions de tonnes. 3,99 millions ont été livrées en France, 3,39 millions à l'Allemagne occidentale et 1,66 millions à d'autres pays. Les stocks s'élevaient fin 1954 à 823 444 t contre 518 000 fin 1953 après avoir atteint 1 million de tonnes en octobre 1954. Le personnel est en légère régression, 64 352 ouvriers et employés fin 1954 contre 64 548 fin 1953. La production par jour de travail et par ouvrier du fond atteint une moyenne annuelle de 1 744 kgs

contre 1 676 kgs. La rentabilité des Saarbergwerke s'est améliorée grâce à l'augmentation du rendement par ouvrier et aux subventions à l'exportation.

Dans la **sidérurgie** 24 hauts-fourneaux étaient en activité à la fin de l'année contre 20 à la fin de 1953. La production de fonte est passée de 2,38 millions de tonnes à 2,5 millions, celle de l'acier de 2,66 millions à 2,78, celle des laminés de 1,98 millions à 2,13. Le chiffre d'affaires de la sidérurgie sarroise est monté de frs 78 milliards à 83 milliards.

EVOLUTION DES INDICES DE PRODUCTION
1952-1954 (1950 = 100)



La production du **coke** par les mines et la sidérurgie s'élève de 3,67 millions de tonnes à 3,76 millions. 78,2 % de la production ont été employés en Sarre, 17 % sont allés en France, 4,7 % en Allemagne occidentale.

La production du **gaz** a atteint 1 516 millions de m³ contre 1 453 en 1953. 61 % ont été utilisés par les mines et la sidérurgie mêmes. Sur les 39 % restants, la Saar-Ferngas a fourni 17 % en Sarre, 18 % à l'Allemagne occidentale et 4 % en France.

La production de **courant électrique** s'est élevée à 1 848 millions de kWh contre 1 739 millions en 1953. La puissance installée de l'ensemble des centrales sarroises est à l'heure actuelle approximativement de 439 900 kW. Il a fallu importer en 1954 115 millions de kWh. L'extension de la centrale de Fenne permettra de couvrir les besoins de la Sarre. La construction d'une centrale à Ensdorf et l'extension de la centrale de St. Barbara restent à l'étude.

La progression des autres secteurs de l'industrie sarroise ressort du tableau comparatif ci-dessous donnant leurs chiffres d'affaires en milliards de francs:

	1953	1954
Transformation du fer et des métaux	62,8	65,3
Céramique, verre et produits chimiques	16,8	19,2
Industrie du bois et transformation du bois	8,4	9,8
Entreprise du bâtiment	16,5	18,4
Matériaux de construction	6,8	6,9
Brasserie	3,9	4,2
Alimentation	16,9	19
Textile et chaussures	6,5	6,9
Papiers et carton	1,4	1,6

Les **Chemins de fer sarrois** ont transporté 34 256 033 t contre 34 469 539, les transports par eau 578 661 t contre 728 266.

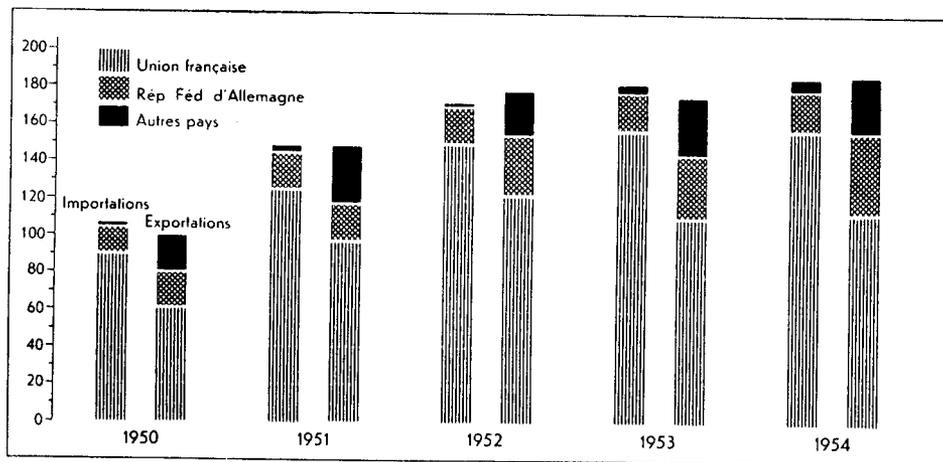
Le nombre des **véhicules motorisés** est de 72 641 contre 60 461.

Le chiffre d'affaires du **commerce de gros** est passé de 140 milliards à 143 milliards.

Les exportations de la Sarre vers l'étranger ont passé de frs 64 milliards à 72 milliards tandis que les importations directes sont montées de frs 25 à 27 milliards (chiffres estimatifs). Les principales branches exportatrices sont les mines (24,4 milliards), l'industrie sidérurgique (33,8 milliards), l'industrie de transformation du fer (9,2 milliards), l'industrie du gaz et de l'énergie électrique (2,1 milliards) ainsi que la céramique et le verre (1,4 milliards). Les exportations vers l'Allemagne occidentale ont passé de 33,2 à 44 milliards de francs; l'excédent des exportations de la Sarre vers l'Allemagne est de frs 22,2 milliards. Les fournitures sarroises à la France se sont élevées à env. frs 106 milliards et les importations venant de France à env. 150 milliards, (chiffres estimatifs). **Exportations**

LE COMMERCE EXTERIEUR DE LA SARRE

(En milliards de francs)



Finances et Crédit

Dans le domaine des finances et du crédit, la Sarre a suivi l'évolution de la France. La Banque de Réescmpte a abaissé, à l'exemple de la Banque de France, son taux d'escompte de 3,5 à 3,25 " „ en février, puis à 3 " „ en décembre 1954. En octobre 1954 la décision de caractère général, prise par la Banque de France au nom du Conseil National du Crédit, a consacré une nouvelle réduction des conditions de banque. Les deux mesures grèveront les résultats des banques.

La stabilité monétaire a stimulé l'épargne. Les dépôts dans les établissements sarrois de crédit sont passés au cours de l'année 1954 de frs 74,1 à 86,5 milliards. L'augmentation porte pour frs 12,6 milliards sur les comptes d'épargne et de dépôts à terme et pour frs 2,2 milliards sur les avoirs en compte courant. La part des banques privées dans cette augmentation est de 5,2 milliards de francs.

L'ensemble des crédits utilisés, non compris les crédits utilisés auprès de la Banque de Réescmpte et de la Banque de France, est passé de frs 68,8 à 86 milliards fin 1954. Avec les crédits réescomptés à la Banque de Réescmpte le total est de frs 97,2 milliards et se répartit comme suit:

Crédits mobilisables	frs 41,5 milliards
Crédits non mobilisables (crédits par caisse, à moyen et long terme, crédits hypothécaires et communaux etc.)	frs 32 milliards
Crédits non mobilisables sur fonds du Gouvernement	frs 23,7 milliards
Total:	<u>frs 97,2 milliards</u>

Le crédit à moyen terme a continué à se développer en 1954; le montant des crédits accordés atteignait fin 1954 frs 13 milliards. Dans le développement des crédits d'investissement, la Banque Sarroise pour les Crédits d'Investissements a eu une part prépondérante. La collaboration entre nos deux banques continue à donner les meilleurs résultats.

Crédit à moyen terme et Banque d'Investissements

Le total des crédits d'investissements accordés par la Banque d'Investissements s'élevait fin 1954 à frs 5,3 milliards.

Au 31-12-1954 les concours accordés par la banque pour le financement des marchés des entreprises publiques et semi-publiques se totalisent à frs 2,5 milliards.

Comme par le passé, la Banque de Réescompte de la Sarre a contribué par sa collaboration et le réescompte dans une large mesure au financement des marchés et à la réalisation des crédits à moyen terme.

La nouvelle banque d'Etat dont nous avons mentionné l'objet dans notre rapport précédent a été créée par une loi du 31-12-1954 sous la désignation de „Offentliche Kreditanstalt des Saarlandes“. Cet établissement qui entrera en fonction très prochainement, jouera dans la Sarre le même rôle qu'en France le Crédit National et la Caisse des Dépôts et Consignations.

Nouvelle banque d'Etat

L'organisation centrale du crédit à la consommation dont nous avons parlé l'an dernier n'a pas encore pu être réalisée. Le Gouvernement Sarrois continue ses efforts en vue de réaliser l'abaissement des conditions actuelles.

Crédit à la consommation

Budget sarrois Contrairement aux années précédentes, les rentrées d'impôts sont en diminution en raison des dégrèvements votés en 1953 et 1954. Le budget de 1954 s'est clôturé avec un déficit de 9,6 milliards, ce qui donne avec le déficit de 1953 un total de 12,4 milliards.

Le budget de 1955 prévoit les chiffres suivants :

	recettes	dépenses
	(en milliards de francs)	
Recettes et dépenses courantes	60,6	55,4
Recettes et dépenses extraordinaires	2,9	20,3
Investissements sur moyens du programme de la reconstruction européenne	0,5	0,5
	64,0	76,2
	64,0	76,2

Le déficit de 1955 sera donc de frs 12,2 milliards.

Le budget des investissements prévoit une dépense de 22 milliards qui ne pourra être assurée qu'au moyen d'emprunts.

Avec les dépenses d'investissements le total du budget 1955 serait de 98,2 milliards contre 88 milliards en 1954.

Crédit Sarrois Le **Crédit Sarrois** a pris une part relativement importante à l'activité économique sarroise. Comme par le passé, il a consacré son attention au développement du crédit par escompte, du crédit à moyen terme, au financement des marchés et des exportations. Ces derniers crédits ont été réalisés en collaboration avec la Banque Française du Commerce Extérieur qui a continué ainsi à contribuer à l'expansion du commerce extérieur de la Sarre. Sans nous écarter des principes dictés par la prudence en matière de crédit, nous avons pu donner satisfaction aux demandes de crédits chaque fois qu'elles paraissaient justifiées tant du point de vue des besoins que du point de vue de la sécurité.

Par décision de l'assemblée générale du 22-5-1954 le capital de notre société a été porté en novembre à frs 200 millions. L'augmentation de capital a été inscrite au Registre de Commerce le 14-12-1954. Nos statuts ont été modifiés en conséquence conformément au pouvoir que ladite assemblée avait donné au Conseil de Surveillance.

Les banques qui figurent parmi nos actionnaires nous ont, comme toujours, apporté leur concours efficace. Parmi celles-ci nous tenons à mentionner particulièrement le Crédit Industriel et Commercial et le Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine, dont le concours est pour nous de la plus grande utilité.

Nos rapports avec nos correspondants à l'étranger ont été excellents et notre service étranger a continué à se développer à l'entière satisfaction de notre clientèle.

Le nombre de nos employés s'élevait à 320 au 31-12-1954. Le total des traitements versés à notre personnel s'est monté à frs 265 453 975,— contre frs 249 547 997,— en 1953. Cette progression est due aux augmentations de traitement et aux réajustements réalisés au cours de l'année 1954.

Comme l'année précédente, nous avons donné une attention particulière aux oeuvres sociales en faveur de notre personnel: en dehors de la cotisation de frs 11 399 112,— versée à la Caisse de Retraites du Crédit Sarrois, nous avons consacré frs 8 028 163 au mess de nos employés, à la colonie de vacances et à d'autres subventions de même nature.

Le total des prêts consentis à nos collaborateurs pour la construction de logements et l'achat d'installations mobilières s'élevait fin 1954 à frs 21 200 000,—

Comme en 1953, le Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine a bien voulu mettre à notre disposition sa colonie de vacances d'Urmatt dans les Vosges et un grand nombre d'enfants y a passé des vacances agréables. Le Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine nous a offert les mêmes possibilités pour 1955.

L'accroissement de notre activité a exigé de notre personnel un effort accru. Il nous a prêté son concours dans toute la limite de ses moyens. Nous lui adressons ici à nouveau nos remerciements pour son zèle et son dévouement.

La mort nous a enlevé nos anciens et fidèles collaborateurs Hermann Böhning, Josephine Kopp et Richard Wagner, direction et personnel leur garderont un souvenir ému.

Notre bilan arrêté au 31 décembre 1954 se totalise
par frs 15 853 434 252,—

L'ensemble de nos engagements envers les tiers,
représentés par les comptes de chèques, comptes courants,
banques et correspondants, comptes exigibles après en-
caissement, créditeurs divers, bons et comptes à échéance
fixe, comptes d'ordre et divers, s'élève à frs 14 432 687 342,—

Les acceptations à payer se montent à frs 995 000 000,—

En contrepartie de nos créditeurs, notre bilan présente à l'actif:
frs 3 887 946 705,— d'espèces en caisse, d'avoirs à la Banque de Réesc compte
et chez nos correspondants,
frs 9 256 817 061,— d'effets en Portefeuille, chèques, Bons du Trésor et autres.

Ces deux postes d'un total de frs 13 144 763 766,— couvrent 91" „ de
notre passif exigible à vue et à terme.

A côté de ces disponibilités immédiates, notre bilan présente:
frs 1 594 137 897,— représentés par les comptes courants débiteurs, les avances
garanties, les avances et débiteurs divers.
frs 995 000 000,— représentant le poste débiteurs par acceptations, contrepartie
des acceptations au passif.

Après déduction des frais généraux, impôts et charges de toute nature,
affectation de frs 5 millions à la réserve légale et après toutes provisions et
tous amortissements jugés utiles, le solde bénéficiaire de notre compte de
Profits et Pertes se monte à frs 53 239 896,—; avec le report de l'année 1953
le solde disponible s'élève à frs 54 761 910,—.

Nous vous proposons la distribution d'un dividende de 8" „ soit frs 400,—
par action de frs 5 000,—.

Le dividende ainsi fixé serait payable, sous déduction de l'impôt sur le
revenu des capitaux, à partir du 6 juin 1955.

Nous vous proposerions ensuite d'affecter le montant de frs 35 000 000,—
au compte de Réserve spéciale.

Si vous approuvez nos suggestions, le solde du compte de Profits et
Pertes de frs 54 761 910,—
pourrait être réparti ainsi qu'il suit:

Distribution d'un dividende de 8"„ sur le capital de frs 200 000 000,—	frs 16 000 000,—	
Prélèvement pour la Réserve spéciale	<u>frs 35 000 000,—</u>	frs 51 000 000,—
	Restent:	<u>frs 3 761 910,—</u>

que nous vous proposons de reporter à nouveau.

Le capital, les réserves et le report à nouveau de notre banque se mon-
tent au 31-12-1954, si vous approuvez nos propositions, au
total à frs 409 746 910,—

Pour l'année 1955 l'évolution de nos affaires se présente d'une manière
satisfaisante.

Sarrebruck, le 5 mai 1955

Le Vorstand du
CREDIT SARROIS
Société Anonyme
Rohmer Garthe Martin

Rapport du Conseil de Surveillance

Messieurs,

Le bilan et le compte de Profits et Pertes de l'exercice 1954 ainsi que le rapport du Vorstand ont été examinés et trouvés conformes par le conseil de surveillance ainsi que M. Alois SCHÄFER, Abschlussprüfer (commissaire aux comptes), nommé par l'Assemblée Générale des Actionnaires du 22 mai 1954. Ces vérifications n'ont pas donné lieu à des observations. Le bilan et le compte de Profits et Pertes ont été approuvés par le conseil de surveillance conformément au § 125 de la loi sur les sociétés par actions.

Le conseil de surveillance et le comité des crédits ont, au cours de l'année, tenu régulièrement des séances qui ont été consacrées au contrôle de la gestion. Les délibérations sont consignées dans le registre des procès-verbaux.

Nous vous invitons à voter la résolution qui a pour objet la répartition des bénéfices proposée par le Vorstand, et à donner quitus au conseil de surveillance et au Vorstand.

Suivant le § 89, alinéa 2 de la loi du 7 juillet 1954, le mandat du conseil de surveillance expire à l'issue de l'assemblée générale du 4 juin 1955. Un nouveau conseil de surveillance doit donc être élu et parmi ses membres seront dorénavant compris trois représentants du personnel. Ces derniers, élus par le personnel, sont: MM. Heinrich DICK, Adolf MEYER, Karl SCHMIDT.

Nous vous proposons d'élire comme membres représentant les actionnaires: MM. Albert AUBERGER, Luitwin von BOCH, Henry BURNIER, Theodor JANSEN, Dr. Otto KLEIN-KUHBORTH, Edmond LEBEE, Kurt LENHARD, Jean PICARD, Léon SONGEUR, Jean WENGER-VALENTIN.

Le mandat des membres du conseil prendrait fin à l'issue de l'assemblée générale qui aura à statuer sur l'exercice 1959.

En outre, nous vous prions de nommer commissaire aux comptes pour l'exercice 1955 Monsieur Alois SCHÄFER.

Vous aurez certainement convenance à vous associer à votre conseil de surveillance pour adresser, tant aux membres du Vorstand qu'à leurs collaborateurs de tous grades, nos remerciements sincères et nos félicitations pour leur dévouement et leur activité au service de votre société.

Sarrebruck, le 20 mai 1955

Le Conseil de Surveillance
J. WENGER-VALENTIN
Président

Résolutions

Première résolution

L'Assemblée Générale prend connaissance des rapports du Vorstand et du Conseil de Surveillance ainsi que des comptes de clôture de l'exercice 1954 qui ont été approuvés par le Conseil de Surveillance conformément au § 125 de la loi sur les sociétés par actions.

Deuxième résolution

L'Assemblée Générale approuve le projet de répartition des bénéfices proposé par le Vorstand et ratifié par le Conseil de Surveillance et décide

- a) d'employer sur le solde disponible de frs 54 761 910,- du compte de Profits et Pertes le montant de frs 16 000 000,- pour la distribution d'un dividende de 8% sur le capital de frs 200 000 000,-.
- b) d'affecter au compte de Réserve spéciale le montant de frs 35 millions.
- c) de reporter à nouveau le solde de frs 3 761 910,-.

Le dividende de frs 400,- par action de frs 5 000,- sera payable à partir du 6 juin 1955, sous déduction de l'impôt sur le revenu des capitaux.

Troisième résolution

L'Assemblée donne quitus au Vorstand et aux membres du Conseil de Surveillance de leur gestion durant l'exercice social 1954.

Quatrième résolution

L'Assemblée élit membres du Conseil de Surveillance MM. Albert AUBERGER, Luitwin von BOCH, Henry BURNIER, Theodor JANSEN, Dr. Otto KLEIN-KÜHBORTH, Edmond LEBEE, Kurt LENHARD, Jean PICARD, Léon SONGEUR, Jean WENGER-VALENTIN pour le compte des actionnaires, le personnel ayant élu de son côté MM. Heinrich DICK, Adolf MEYER, Karl SCHMIDT pour le compte des employés.

Les mandats des membres du Conseil de Surveillance viendront à expiration avec l'Assemblée Générale qui statuera sur l'exercice 1959.

Cinquième résolution

L'Assemblée Générale nomme commissaire aux comptes (Abschlussprüfer) pour l'exercice 1955 M. Alois SCHAFER, Wirtschaftsprüfer, Sarrebruck, Beethovenstrasse 1.

Bilan
au 31 décembre 1954

ACTIF

Bilan au

	frs	frs
Caisse, Trésor public, Banques d'émission		1 006 926 291,—
Banques et correspondants		
a) Nostro	2 284 854 981,—	
b) Autres	596 165 433,—	2 881 020 414,—
Portefeuille effets		9 256 817 061,—
Comptes courants		603 342 235,—
Avances garanties		809 642 276,—
Avances et débiteurs divers		181 153 386,—
Débiteurs par acceptations		995 000 000,—
Participations		12 300 000,—
Créances sur l'Administration Séquestre Deutsche Bank		55 459 204,—
Comptes d'ordre et divers		2 773 384,—
Immeubles et mobilier		
a) Immeubles	49 000 000,—	
b) Mobilier	1,—	49 000 001,—
Augmentations frs 41 401 991,— (y compris la plus value de réévaluation)		
Amortissements sur a) " 3 129 906,—		
" " b) " 21 072 085,—		
		<u>15 853 434 252,—</u>

Le poste: „Avances et débiteurs divers” de frs 181 153 386,— comprend frs 131 625 430,— créance sur une société contrôlée.

31 décembre 1954

PASSIF

	frs	frs
Comptes de chèques		
a) Comptes à vue	819 359 700,—	
b) Comptes d'épargne	536 052 239,—	1 355 411 939,—
Comptes courants		9 772 303 023,—
Banques et correspondants		1 142 924 261,—
Comptes exigibles après encaissement		295 298 341,—
Créditeurs divers		
a) Provisions pour engagements non échus	319 167 636,—	
b) Divers	58 868 409,—	378 036 045,—
Acceptations à payer		995 000 000,—
Bons et comptes à échéance fixe		
a) Bons et comptes	1 002 242 367,—	
b) Comptes d'épargne	376 303 238,—	1 378 545 605,—
Comptes d'ordre et divers		110 168 128,—
Réserves		
a) Légale	20 000 000,—	
b) Spéciale	125 000 000,—	145 000 000,—
Réserve de réévaluation		25 985 000,—
Capital		200 000 000,—
Résultats		
a) Report à nouveau	1 522 014,—	
b) Exercice 1954	53 239 896,—	54 761 910,—
		<u>15 853 434 252,—</u>

Hors Bilan

Engagements par cautions et avals	frs 1 361 100 714,—
Effets escomptés et autres effets circulant sous notre endos	„ 5 814 839 188,—
Ouverture de crédits confirmés	„ 546 500 000,—

Compte de Profits et Pertes

au 31 décembre 1954

	Débit	Crédit
Traitements	265 453 975,—	
Charges sociales légales	32 096 362,—	
Subventions sociales	8 028 163,—	
Cotisations à la Caisse de retraites	11 399 112,—	
Frais généraux	80 311 019,—	
Impôts et charges similaires	116 875 588,—	
Dotations à la réserve légale	5 000 000,—	
Bénéfice 1954	53 239 896,—	
Report de 1953	1 522 014,—	
	573 926 129,—	
		Résultats d'exploitation
		Report de 1953
		572 404 115,—
		1 522 014,—
		573 926 129,—

En exécution de mon mandat et de mes fonctions, j'ai procédé — à l'appui des livres et des documents de la société ainsi que des renseignements et justifications fournies par le Vorstand —, à la vérification des comptes de clôture et du rapport qu'il vous présente pour l'exercice finissant le 31 décembre 1954. Il résulte de ma vérification que la comptabilité, les comptes et le rapport du Vorstand, en tant qu'il commente la clôture de l'exercice, répondent aux prescriptions légales.

Le Vorstand
du CRÉDIT SARROIS S. A.

Rohmer Garthe Martin

Dr. Alois Schäfer
Wirtschaftsprüfer

Sarrebruck, le 15 mai 1955.